

Zeitschrift: Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart

Herausgeber: Hans A. Sigrist

Band: 4 (2001)

Rubrik: Samariterverein Hägendorf und Umgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samariterverein Hägendorf und Umgebung

Die Vereinsgründung

Auf die Initiative der Rot-Kreuz-Sektion Olten hielten am 4. Januar 1903 die beiden Oltner Ärzte Dr. med. Max von Arx und Dr. med. Walter Christen einen Vortrag über das schweizerische Sanitätswesen. Der Andrang war sehr gross und die Teilnehmer wurden in Gruppen durch die Referenten und den beiden Assistenten Adolf Dolder und Emilie Huber anhand von Bildtafeln über die im Kurs angebotenen praktischen Übungen orientiert. Eisenbahn-Wirt Edmund Schaad stellte spontan seinen Saal für Übungszwecke zur Verfügung. So fand dann während 10 Wochen jeweils am Sonntag Nachmittag der theoretische Unterricht statt, während am Dienstag Abend die praktischen Übungen abgehalten wurden.

Schon bald wurde der Wunsch zur Gründung eines Vereins geäussert. Und so wurde am 9. März 1903 im Saal des Restaurants Eisenbahn durch 30 Männer und 37 Frauenzimmer (so nannte man sie damals) der «Samariterverein Hägendorf und Umgebung» aus der Taufe gehoben. Aus den Anwesenden wurde der folgende erste Vorstand gewählt:

Präsident	Gottfried Studer
Vizepräsident und Kassier	Stephan Schmid

Aktuar	Gottlieb Studer
Beisitzer	Siegfried Schmid
Materialverwalterinnen	Rosa Flury und Karolina Nünlist
Rechnungsrevisorinnen	Frieda Kamber und Johanna Wiss

Im Beisein des in corpore eingeladenen Gemeinderates fand dann vor zahlreichem Publikum am 15. März unter der Oberaufsicht des Herrn Dr. med. Wichser aus Balsthal im sogenannten «Schaaden-Loch» bei schönstem Wetter das Examen des ersten Kurses statt. Der Kurs schloss mit einem gemeinsamen Abendessen.

Krankensmobiliemagazin und erste Vereinsaktivitäten

Nach der ersten Vereinsübung im April wurden die Statuten genehmigt und die beiden Oltner Ärzte und deren Assistentinnen und Assistenten gleich zu Ehrenmitgliedern erklärt.

Bereits im Oktober konnten zwei vereinseigene Kandidaten, Stephan Schmid und Frieda Kamber, für den ausgeschriebenen Hilfslehrerkurs angemeldet werden.

In unterschiedlichen Zeitabständen fanden dann erste Vereinsübungen statt, wobei damals Männer und Frauen nie im gleichen Raum übten! Der Vorschlag jeden Monat eine Übung abzuhalten wurde vor-

erst mit wenig Begeisterung aufgenommen. Auch die gemeinsamen Feldübungen mit umliegenden Vereinen hatten zahlenmässig unterschiedliche Beteiligungen zu verzeichnen. Weiter entfernt gelegene Übungsorte (Bad Lauterbach, Schönenwerd, Gelterkinden) wurden damals noch meist zu Fuss oder zu Fuss und per Bahn erreicht!

1904 eröffnete der Verein das Krankenzimmelmagazin. Das Inventar war allerdings noch sehr bescheiden. Es umfasste 3 Eisblasen, 2 Luftringe, 3 Irrigatoren (Spülapparate), 3 Thermometer und einen Desinfektionsapparat, ein für damalige Verhältnisse unentbehrliches Utensil.

Der häuslichen Hygiene galt 1907 der Vortrag von Herrn Dr. Adolf Christen über die Wohnqualität von 1000 v. Chr. bis heute. An die hundert meist weibliche Zuhörerinnen und Zuhörer folgten seinen Ausführungen, die zusammenfassend heissen könnten: «Kleine Ursache, grosse Wirkung». Ebenfalls 1907 wurde an der GV durch die 12 anwesenden Mitglieder der Passivbeitrag auf einen Franken (heute 5.-) festgelegt. Darauf wurde 1908 die Anschaffung einer Badewanne und, man höre und staune, nach dem Verlesen einer Zuschrift des Samariterbundes, auch der Austritt aus demselben beschlossen!

Die erste zusammenlegbare Tragbahre wurde zum Betrag von Fr. 50.- von der RK-Sektion Olten beschafft. In den beiden Jahren 1909 und 1910 wurde nach Feldübungen auf dem Allerheiligenberg und im Wuest die neue Heilstätte im Rohbau und nach deren Fertigstellung besichtigt. Vor der Übung hielt Dr. med. Walter Christen ein ausführliches Referat über das schon viel diskutierte Hägendorfer Quellwasser, wobei er die Vorzüge des Grundwassers pries. 1912 wurde auf ein

Schreiben des schweiz. Samariterbundes beschlossen, beim Roten Kreuz zu bleiben. Ein Glücksfall für den Verein war im Januar 1917 die Wahl von Lehrer Otto Studer zum Präsidenten. Er versah dieses Amt während 47 Jahren und war ein uneigennütziger und grosser Förderer des Vereins. 1964 wurde er deshalb zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Vielseitiger und anspruchsvoller Samariterdienst

Die Kriegsjahre 1914-18 waren für den Verein eine schwierige Zeit. So konnte der Samariterkurs 1917 nicht wie vorgesehen im Schulhaus abgehalten, sondern musste in den Konkordiasaal verlegt werden, weil Bern die Bewilligung wegen Mangel an der zur Beheizung des Schulhauses benötigten Kohle verweigerte!

Während der Grippeepidemie von 1918 leisteten unsere Samariterinnen z.T. wochenlang Pflegearbeit in 28 Familien und zuletzt sogar auf dem Allerheiligenberg, wahrhaft ein echter Samariter-Dienst am Mitmenschen, der vom Präsidenten des Gemeinderates und von Chefarzt Dr. med. Stutz auch entsprechend gewürdigt wurde. 1919 sammelte der Verein für die notleidenden Wienerkinder. Beim Jahreswechsel 1918/19 und im Jahre 1920 fielen wegen der Maul- und Klauenseuche fast alle Übungen aus. Die erste grosse Vereinsreise führte 1923 auf die kleine Scheidegg. Sie blieb unvergesslich. Am Motorrad-Bergrennen auf den Allerheiligenberg stellte der Verein 1930 einen Samariterposten. Seit 1937 finden monatliche Übungen statt. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges überraschte viele Menschen. Statt zur «Landi» in Zürich hiess es jetzt für 19 Mitglieder Abschied nehmen Richtung M.S.A Bern (militärischer Sanitätsdienst im Felde).

Blutspendeaktionen, Nothilfekurse und ein Patenverein

1948 wurde die erste Alarmorganisation auf die Beine gestellt. Die erste vom Samariterverein durchgeführte Blutspendeaktion fand 1964 statt. Bis November 2000 wurden an 73 Spendetagen 15'539 Spender registriert. Bei jeder Spende stehen 55 Helfer im Einsatz. Am 8. Mai 1985 wurde mit 344 Blutspendern der lokale Blutspender-Rekord erreicht. Seither nahm die Beteiligung kontinuierlich auf 170 bis 200 ab. Der erste Nothilfekurs für angehende Autofahrer und Autofahrerinnen fand 1975 statt. Seit 1990 ist der Samariterverein Hägendorf und Umgebung Patenverein des bloss 15 Mitglieder zählenden Samaritervereins Ulrichen (VS). Der Sama-

riterverein Ulrichen hatte mit uns als praktisch erster Samariterverein einen Patenverein aus dem Kanton Solothurn erhalten.

Der Samariterverein heute

Der vor knapp 100 Jahren gegründete Samariterverein zählt heute genau 80 Mitglieder, 50 davon sind Frauen. Er bietet ein breitgefächertes Angebot an Kursen und unterhält ein umfangreiches Krankenmobilenmagazin. Er führt allmonatlich Übungen in den Gemeinden des Einzugsgebietes durch. Besondere Sorgen bereitet, wie in fast allen Vereinen, die Sicherung des Nachwuchses in einer sich ständig verändernden Gesellschaft und einem sich stetig wandelnden Arbeitsumfeld.

**Vereinsfoto um 1928.
Hinten rechts mit Hut
der Vereinsarzt Dr. Leu-
enberger**



Der Verein wird geleitet von dem eigentlichen Vorstand

Präsident	Stephan Zach	Hägendorf
Vizepräsidentin	Irène Schefer	Kappel (Kordinatorin Blutspenden)
Aktuar	Daniel von Arx	Rickenbach
Kassier	Ursula Fahrer	Rickenbach
Krankenmobilien	Judith Kamber	Hägendorf
Materialchefin	Manuela Müller	Kappel
Chargenträgerinnen:	Luzia Furrer	Hägendorf (Liste Übungsbesuch)
	Dora Kellerhals	Hägendorf (Samaritersammlung, Posten-Dienst)

und der technischen Kommission

Präsident	Stephan Zach	
Samariterlehrerinnen und -lehrer:	Caterina Vekic	Hägendorf (Kursanmeldungen)
	Walter Müller	Kappel
	Benjamin Borner	Kappel
	Daniel Banholzer	Kappel

Vereinsarzt ist Herr Dr. med. Markus Stampfli aus Kappel.

Das Kursangebot umfasst:

Nothilfekurse
obligatorisch für den Führerausweis)

Samariterkurse
CPR-Grund- und Repetitionskurse
(Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Notfälle bei Kleinkindern

Zielgruppenkurse für Schulen, Firmen, Feuerwehr, etc., auf Anfrage

Die Kurse finden in der Regel in Hägendorf statt. Zudem ist der Samariterverein während über 350 Stunden pro Jahr an verschiedensten Anlässen mit Samariterposten präsent.

Der Samariterverein trägt eine gesundheitspolitische Verantwortung und steht den Gemeindebehörden, Feuerwehren und Zivilschutzorganisationen mit Personal und Material unbürokratisch und rasch zur Verfügung. Ein auf Kantonsebene organisiertes Alarmkonzept erlaubt auch Hilfe ausserhalb des lokalen Einzugsgebietes.